Zeitschrift: Rote Revue : sozialistische Monatsschrift
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 7 (1927-1928)
Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rote Revue

Sozialistische Monatsschrift

6. HEFT FEBRUAR 1928 VII. JAHRG.

Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz

Eine Selbstanzeige.

Von Karl Kautsky.

I.

Von verschiedenen Seiten werde ich aufgefordert, eine Selbstanzeige meines jüngst bei Dietz' Nachfolger in Berlin erschienenen Buches über „Die materialistische Geschichtsauffassung" zu veröffentlichen. Denn der Umfang dieses Werkes, zwei Bände zu je 900 Seiten, macht es dem Leser und gar dem Kritiker schwer möglich, es rasch zu bewältigen. Besprechungen seien daher erst in einigen Monaten zu erwarten. Das Lesepublikum möchte aber gern schon jetzt darüber orientiert sein, was es in dem Buche finden werde. Darüber kann ich allein sofort Auskunft geben.

Das stimmt, und es läßt sich wohl nichts gegen eine Selbstanzeige einwenden, die von vornherein von jedem Werturteil absieht und bloß eine Inhaltsangabe bringt. Ich komme daher gern dem ausgesprochenen Wunsche nach.

Was ich zur Darstellung bringe, ist die „marxistische", von Marx und Engels begründete Geschichtsauffassung, die auf das geistige Leben der Arbeiterbewegung aller Länder immer mehr bestimmten Einfluß gewinnt. Aber ich stelle diese Geschichtsauffassung nicht in der Weise dar, daß ich ihre Skizzierungen und Andeutungen sammle und erläutere, die wir in den Werken unserer Meister finden. Sondern ich entwickle meine eigene Geschichtsauffassung. Sie beruht wohl auf der Marx-Engelsschen aber sie bildete sich ein Menschenalter nach dieser, und in ihr sind alle Erfahrungen und Aufdeckungen verarbeitet, die mir seit einem halben Jahrhundert steter Anwendung des historischen Materialismus zugänglich wurden. Ein ganzes Menschenalter ist verflossen, seitdem Engels von uns ging, ein Zeitalter, erfüllt von enormen Umwälzungen politischer und ökonomischer, wie wissenschaftlicher Art. Sie bestätigen und bekräftigen unsere Geschichtsauffassung, die dadurch immer mehr an Geltung gewann. Aber sie haben mich auch veranlaßt, diese Auffassung in Einzelheiten zu modifizieren. Das hätten ohne Zweifel Marx und Engels selbst ebenfalls getan, wenn sie bis in unsere Tage gelebt hätten. Selbst-